

May, Karl: Das Glück (1877)

1 Du sagst, du kannst nicht fassen,
2 Was du zu fassen hast.

3 Du brauchsts nur wirken zu lassen,
4 So hast du es gefaßt.

5 Es kommt genau wie die Sonne;
6 Auch sie ergreifst du nicht
7 Und grüßest sie doch mit Wonne
8 Und lebst in ihrem Licht.

9 Nur darfst du dich nicht entziehen
10 Dem oft verkannten Glück.
11 Wer eilig ist, es zu fliehen,
12 Dem kehrts wohl kaum zurück.

(Textopus: Das Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35119>)